

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1801

2 (14.1.1801)

Pforzheimer Wöchentliche Nachrichten.

Nro. 2. Mittwochs den 14ten Januar 1801.

Pforzheimer Kirchenliste der Stadt- und Altstädter Gemeinde, vom verfloffenen 18ten Jahrhundert. (Mit Ausschluß der Waisenhaus-Gemeinde.)

Jahr.	Geb.	Kop.	Gest.	Jahr.	Geb.	Kop.	Gest.
1701	112	12	35	1732	130	26	106
2	85	7	47	33	128	26	158
3	84	10	125	34	134	20	204
4	86	27	56	35	101	56	271
5	78	19	56	36	147	48	83
6	93	32	55	37	150	34	96
7	111	19	94	38	133	36	96
8	92	21	92	39	153	38	98
9	115	42	88	40	136	20	91
10	127	20	114	41	134	18	162
11	123	29	85	42	142	22	122
12	135	20	90	43	119	17	154
13	121	20	111	44	128	32	87
14	134	21	113	45	151	26	66
15	112	21	56	46	137	27	34
16	137	16	103	47	121	25	81
17	131	20	63	48	149	33	64
18	127	29	65	49	137	29	73
19	126	27	117	50	123	26	91
20	121	26	90	51	107	18	96
21	126	24	74	52	115	24	95
22	129	40	99	53	119	28	114
23	133	27	79	54	129	29	121
24	145	40	111	55	93	17	80
25	119	53	81	56	117	31	93
26	138	29	92	57	125	19	191
27	153	25	104	58	121	32	104
28	122	15	146	59	120	25	103
29	127	42	134	60	122	27	113
30	128	33	112	61	127	24	98
31	154	29	107	62	122	23	166

Jahr.	Geb.	Kop.	Gest.	Jahr.	Geb.	Kop.	Gest.
1763	115	32	155	1782	173	19	126
64	134	33	127	83	147	35	140
65	153	30	124	84	194	25	111
66	123	43	131	85	173	21	151
67	162	25	173	86	169	23	139
68	132	25	103	87	185	25	129
69	164	33	102	88	163	33	121
70	134	19	112	89	171	37	200
71	129	23	160	90	146	22	162
72	125	26	125	91	152	22	128
73	139	33	109	92	167	24	143
74	163	40	114	93	155	34	119
75	198	33	115	94	150	39	175
76	157	37	167	95	152	35	153
77	211	22	156	96	146	38	175
78	177	17	112	97	180	32	197
79	173	30	144	98	187	47	133
80	198	27	125	99	188	46	174
81	179	20	151	1800	197	55	190

Es sind also im verfloffenen 18. Jahrhundert
Geboren 13831.
Kopulirt 2831.
Gestorben 11706.

Also 2125 mehr geboren als gestorben.
Anmerkung. Wegen der großen Sterb-
Jahre 1734 und 35 geben alle Personen
folgende Ursachen an. Es war 1734 als
das K. K. Dragoner-Regiment Alt-Wir-
temberg bei dem damaligen Kriege am
Rhein aus Ungarn hieher ins Stand-Quar-
tier gekommen; dieses brachte viele an den
Pechen Kranke mit, es wurde ihnen da-
her ein Lazareth, wo jetzt das Saad ist,
ingeräumt, und weil das Regiment meist
aus Protestanten bestand und keinen Feld-

prediger hatte, so besuchte zuerst der damalige Waisenhauspfarrer Neumann, und dann die übrigen hiesigen Geistlichen die Kranken im Lazareth. Neumann starb, so wie bald nachher Special Bergmann, die übrigen Geistlichen wurden alle krank, außer der erste Diacon Seufert, der sich durch in den Mund genommene Wacholderbeere vor der Ansteckung bewahrte, und die Kranken, davon die ganze Stadt voll lag, von Haus zu Haus besuchte.

[Mortalität von 1800] Vom 1. Jenner bis letzten Dec. 1800 sind dahier überhaupt geboren 197, darunter sind 115 männlichen, 82 weiblichen Geschlechts; unter jenen 5, unter diesen 1 todtgebohren. Neue Ehen wurden geschlossen 53. Gestorben sind 176, nemlich 85 männlichen und 91 weiblichen Geschlechts. Hiervon starben zwischen der Geburt und dem 10. Jahr 98; von 10 — 20 J. 6; von 20 — 30 J. 4; von 30 — 40 J. 13; von 40 — 50 J. 11; von 50 — 60 J. 12; von 60 — 70 J. 14; von 70 — 80 J. 11; von 80 — 90 J. 6. Am Auszehren starben 36; an Blattern 17; am Brustfieber 14; an Entzündung 2; am Faulfieber 8; an Sichtern 32; an Gliederschmerzen 2; an Husten 3; im Kindbett 2; an Nachlaß der Natur 8, am Nervenfieber 1; an der Ruhr 15; am Scharlachfieber 2; am Sted- und Schlagfluß 14; an der Wassersucht 1.

[Schuldenliquidationen.] 1) Des Hofmüller Samuel Bähners in Rudmerspach, Neuenbürger Oberamts, bey welcher die Bähnerischen Creditoren innerhalb 4 Wochen ihre Forderung bei der Fürs. Stadtschreiberey Neuenbürg anzugeben haben. 2) Der gewesenen Fleckensmüller Johannes Häfnerischen Eheleute zu Grözingen Montags den 19ten Jenner d. J. im Wirthshaus zum Laub vor dem Oberamtl. Commissarius. 3) Des Leinenwebers, Ulrich Hengels von Dedensfronn, Mittwochs den 21ten Jenner Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Calw. 4) Des gewesenen Gerichtsverwandten und Steinhauermeisters, Christian Heinrich Römhöldts zu Dürsach, Donnerstags den 22. Jenner auf fürstlicher Stadtschreiberey daselbst. 5) Des

entwichenen Handelsmanns Johann Georg Busjagers von Karlsrude Montags den 26ten Jenner Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus zu Karlsrude, bey Verlust der Forderung. 6) Des Luffenauer Schäferey-Beständers Michael Weisen von Kenningen, auf dem Rathhaus zu Leonberg den 20. Jenner Vormittags 8 Uhr.

[Ladenwaaren.] Es wird eine Ladenwaaren und Fahrniß-Versteigerung des Handelsmanns Benedikt Kuhns zu Ettlingen Montags den 19. Jenner und darauf folgenden Tagen vorgenommen werden. Publicit bei Oberamt, Pforzheim am 12ten Jenner 1801.

[Güter-Loosung.] Ernst Leibbrand, Bürger und Ziegler dahier verkauft an den Schreiner Michael Bart in Eutingen ohngefähr zwey Viertel Wiesen, im Bruch auf Pforzheimer Gemarkung für 222 fl. baar und frey Geld, nebst einem Gulden Weinkauf, welches der Loosung halber bekannt gemacht wird. Pforzheim den 12. Jan. 1801. Stadtrath.

[Fahrniß-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des Strumpfwebers Michael Steiners dahier soll bis Donnerstags den 22ten dieses ein aufgerichteter Strumpfwerberstuhl samt Zugehör in Steigerung verkauft werden. Die Liebhaber hiezu können sich an ermeldtem Tag Nachmittags 2 Uhr auf dem Schlachthaus bei der Steigerung einfinden. Pforzheim den 12. Jenner 1801. Stadtschreiberey.

[Güter-Versteigerung.] Johannes Gschweyler ist willens folgende Güterstücke auf 3 Termine versteigern zu lassen (Der Tag zur Versteigerung wird durch das Ausschellen bekannt gemacht) als: Obere Zellg, 2 und ein halb Viertel Acker am Eisinger Weg, neben Christoph Kercher, anderseits Fuhrmann Delsässer, vornen den Weg, hinten das Gewand, mit Dinkel eingebäumt. 2 Viertel hinter den Säunen, neben Färber Henle, anderseits Benedikt Rath, vornen und hinten auf das Gewand stoßend, mit Dinkel eingebäumt. 1 Viertel 10 Ruten hinter dem Schloßgarten neben Herrn Bürgermeister Geiger, anderseits Fried. Gerwig, vornen der Eisinger Weg, hinten auf das Gewand

stehend, mit Dinkel eingeklämt. Untere Feldg. 2 und ein halb Viertel in der untern Stüchelhelden neben Jakob Ringer, anderseits Martin Härter, unten und oben das Gewand. 2 Viertel in der mittlern Stüchelhelden neben Hrn. Rathsverwandten Ab, anderseits Hrn. Flohinspektor Böhringer, unten und oben das Gewand. Wiesen. 2 Viertel auf dem Dennach, neben Traubenwirth Dittler, anderseits N. N. vornen auf dem Schoferweg hinten das Gewand. 2 Brtl. auf den Weierwiesen in den Mauren neben Klostermüller Gerwigs Erben, anderseits Philipp Becker, unten auf die Mauer oben an den Weyerberg stehend. 2 und ein halb Brtl. auf den Hohwiesen neben Bierwirth Dathan, andernseits Adlerwirth Krenklin, oben Jonathan Seemanns Wittwe, unten Hr. Wildersin. Gärten. 4 Brtl. weniger 8 Ruthen Baum- und Grasgarten, St. Georgen, neben Hrn. Flohinspektor Böhringer, anderseits den Haag, und der Almendweg, oben und unten den Haag. Ein Drittel Morgen Gras und Baumgarten hinter den Zäunen, neben Wärenwirth Dittler, anderseits Martin Lenz, oben den Weg unten Schreiner Golsch. Gebäude. Eine Scheuer in der großen Herbergasse und hinter derselben einige Ruthen Wurzgarten; neben Weißgerber Rückenbrod und Ernst Uebelhör, anderseits Schuhmacher Fauler, vornen auf die Strafe, hinten auf Rothgerber Büchsenstein stehend. Pforzheim den 12ten Jenner 1801. Goshweyler.

[Krieg und Frieden.] Immer näher und gewisser kommt die Hoffnung des Friedens. Als ein sicherer, schnell dazu führender Schritt darf die Waffenstillstands-Convention betrachtet werden, die am Christtage zu Steyer in Oberösterreich zwischen Erzherzog Karl und Moreau geschlossen wurde. Dieser zufolge wurde eine neue Scheidelinie zwischen den beiderseitigen Armeen bestimmt, wodurch nicht nur die französische Armee mitten in Oesterreich (bis Leoben an der Muer und den Erlauf, 5 Marsche von Wien) stehen bleibt, sondern auch Tirol mit seinen unbezwinglichen Festungen, Rufftein und Scharnitz, ferner Braunau, (eine östreichische Festung am Inn) und die Citadelle von

Wirzburg (eine Reichsfestung am Main) mit aller Artillerie und Munition, für 45 Tage Waffenstillstand, in Besitz bekommt, diesmal jedoch unter der Verpflichtung, sie im nemlichen Zustande zurückzugeben, wenn der Friede ohne neue Feindseligkeiten zu Stande komme. Nördlich von der Donau erstreckt sich die Scheidelinie nun von Regensburg über Nürnberg, Erlangen, Forchheim, Bamberg bis Lichtenfels am Main, wo sie an die (nord-teutsche) Demarkationslinie stößt. Für die Armeen in Italien gilt dieser Waffenstillstand nicht, nur ist der dortige franz. Oberbefehlshaber von Moreau eingeladen worden, auch seinerseits einen Waffenstillstand zu schließen. Durch den Besitz von Tirol steht Moreau der kaiserlich königlichen Armee in Italien im Rücken; auch hat sich diese, nachdem die franz. ital. Armee in blutigen Angriffen am 25. und 26. Dec. den Uebergang über den Fluß Mincio erzwungen hatte, hinter den Etschfluß (der aus Tirol kommt, und sich nördlich vom Po ins Adriatische Meer ergießt) zurückziehen müssen, und die Festungen Mantua und Peschiera (spr. Peskiera) waren von der französischen Armee blokirt.

Der Kaiser hat erklärt, daß er nun einen Separatfrieden (ohne Großbritannien) schließen wolle. Ueber die Absichten der französischen Regierung giebt eine merkwürdige Botschaft derselben an die Gesetzgebungsstellen folgende Erklärung: „die Unabhängigkeit der Helvetischen und der Batavischen Republik (Schweiz und vereinigten Niederlande) müssen gesichert, der Rhein zwischen Deutschland und Frankreich die Gränze, und die Etsch die Gränze der österreichischen Besitzungen in Italien werden.“ (Also erhielt das Haus Oesterreich etwas weniger, als es im Frieden zu Campo Formio in Italien bekommen hatte, statt daß es, nach den von St. Julien am 28. Jul. 1800 unterzeichneten, aber vom Kaiser nicht angenommenen Friedenspräliminarien, noch um so viel, als Salzburg und Passau beträgt, in Italien mehr würde erhalten haben.) Das Schicksal vom übrigen nördlichen Italien, Piemont, Mailand ic. scheint noch ungewiß, (ob es eine Republik oder ein Kö-

nigreich für einen spanischen Infanten [Prinzen] geben solle?) und erst durch eine Ueber-
einkunft mit andern Europäischen Mächten
bestimmt zu werden. Bonaparte gibt hierinn
vielleicht den Wünschen anderer Mächte nach,
um diese für sich gegen Großbritannien zu
gewinnen, daß er nur durch allgemeine Ue-
bereinstimmung aller Europäischen Mächte
zum Frieden zu zwingen hoffen kann.

N. S. Nach den neuesten Berichten aus
Innsbruck v. 7. Jan ist Gen. Brune in Ver-
bindung mit Macdonald bis Verona an der
Etsch vorgebrungen, auch Ala und Rovere-
do im südlichen Tirol von den Franzosen
besetzt, die also hier die Etsch passirt haben.

[Logis zu vermietzen]. Bei Uhrenma-
cher Gengenbach ist ein Logis zu vermie-
then, und kann sogleich bezogen werden.

[Dank für empfangene Gaben für die
armen Kinder in der Spinnschule.] Ich bin
durch einige Wohlthäter hiesiger Stadt,
durch Uebersendung ihrer Gaben erinnert
worden, auch dieses Jahr der armen Kin-
der in der Spinnerey nicht zu vergessen.
Es sind 1 fl. 21 kr. (von St. E.), 1 fl. 22 1/2 kr.
(von H. B.), und 2 fl. 42 kr. (von E. U.)
Ich danke im Namen dieser Kinder und bit-
te, wer es kann, mich durch gütige Bei-
träge in Stand zu setzen, diesen Armen
eine Freude zu machen.

Gottschalk.

Geb. Den 3. Jenner, Jakob Ludwig, B.
Martin Richter B. u. Schäfer. Den 4. Jen.

[Kaufhaus]. Vorige Woche wurden 105 Säcke Kernen eingeführt, 93. Malter ver-
kauft, und 125. Säcke blieben aufgestellt.

6. Marktpreise am 10. Januar 1801.

Fruchtpreise:		Alleley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
Korn od. Roggen d. E.	12	Butter	26.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	9
Alter Kernen	8 20	Rindschmalz	30.	der Laib zu 12 fr.		Rubfleisch	7
Neuer	7 30	Schweinef.	28.	hält	5 2	Rindfleisch	8
Gemischte Frucht . .	7 30	Lichter gesog. das Pf.	28.	— — zu 6 fr.	2 17	Kalbsteif	8
Haber	18	— gegoss.	30.	Weißes Brod der		Hammeif.	7
Gerste	36	Eaife	22.	Laib zu 6 fr. hält		Schweinef.	10
Erbsen	das St.	Unschlitt	19-10	— — zu 4 fr.	1 12		
Linsen		Eyer 2 Stück	4.	Eml. d. P. zu 2 fr.			
Welschkorn		Grundbien d. Sri. . .	20.	halten	16		